

So wie die ganze Republik nahm unser Bezirk in diesen drei Jahrzehnten einen beachtlichen Aufschwung. Die industrielle Warenproduktion des Bezirkes Gera stieg 1979 auf mehr als das Elf fache von 1949, die Arbeitsproduktivität wuchs auf das Neunfache. Der Bezirk entwickelte sich aus einer Region mit ausgeprägter Kleinproduktion und vorherrschender Textil-, Leicht- und Lebensmittelindustrie zu einem Gebiet, dessen industrielles Profil heute zu fast 50 Prozent durch die für den wissenschaftlich-technischen Fortschritt wichtigen, leistungsfähigen und zukunftsorientierten Produktionskapazitäten der Elektrotechnik/Elektronik, des Maschinen- und Fahrzeugbaues und der chemischen Industrie bestimmt wird.

Verständnis für  
neue Aufgaben  
wächst

Aus dem Wissen um unsere gute Politik und um die Größe dessen, was die befreite Arbeiterklasse unter Führung der Partei gemeinsam mit ihren Bündnispartnern zu leisten vermag, wächst und festigt sich das Verständnis für die qualitativ neuen Aufgaben, die von jedem einen hohen persönlichen Beitrag erfordern. So entwickelt sich unter Führung der Bezirksleitung, der Kreisleitungen und der Grundorganisationen eine umfassende schöpferische Initiative, um mit großen Arbeitsleistungen zur Realisierung des Volkswirtschaftsplanes 1979 und zur Sicherung einer hohen Dynamik 1980 einen größeren Beitrag für die Durchführung der Beschlüsse des IX. Parteitages und der 10. Tagung des Zentralkomitees zu leisten. Mit Wettbewerbselan erzielten die Werkstätigen eine Erhöhung der Arbeitsproduktivität gegenüber dem Vorjahr auf 106,3 Prozent. Damit ist das geplante Wachstum um 1,5 Prozent überboten. Im August wurde der Plan der industriellen Warenproduktion mit 100,7 Prozent erfüllt, der Planvorsprung auf 58 Millionen Mark ausgebaut und nahezu eine Tagesproduktion über den Plan realisiert.

Ausgehend von den im 30. Jahr der DDR bisher im Bezirk erreichten Ergebnissen schöpferischer Arbeit der Arbeiterklasse und aller Werkstätigen, woran die Gewerkschaften und die Freie Deutsche Jugend einen großen Anteil haben, entwickelte sich, gelenkt von den Parteiorganisationen, in den Arbeitskollektiven der Wettstreit, den Planvorsprung bis zum Jubiläum auf eineinhalb und bis Ende November auf zwei Tagesproduktionen zusätzlich zum Plan auszubauen.

Kollektive gehen  
von neuen  
Maßstäben aus

Immer mehr Kollektive gehen von den neuen Maßstäben aus, wie sie im Antwortschreiben des Generalsekretärs des Zentralkomitees der SED, Genossen Erich Honecker, an die Werkstätigen des Kombirates VEB Carl Zeiss Jena und in der Gemeinsamen Direktive des Politbüros des ZK der SED, des Bundesvorstandes des FDGB und des Ministerrates der DDR zur Ausarbeitung des Volkswirtschaftsplanes 1980 enthalten sind, um sowohl durch eine höhere Produktion als auch durch eine unterschiedene Senkung der Selbstkosten unser Nationaleinkommen zu vergrößern.

Überall im Bezirk löste der mit Freude und Zustimmung aufgenommene Brief des Genossen Honecker eine Fülle neuer Initiativen für die Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbes im vierten Quartal 1979 und für anspruchsvolle Ziele 1980 aus. Geführt von der Bezirksleitung, den Kreisleitungen und den Grundorganisationen ist die große, alle Werkstätigen erfassende Aussprache im Gange, um das Verständnis für die neuen Maßstäbe zu vertiefen und deren konkrete Umsetzung